

[fol. 38r]

Einnamb an Tröbern

Heuriges Jar seint, wie vorgemelt, 492
 Preu gemacht worden, dauon Ir Curfürstlich Durchlaucht,
 Vnser genedigister Herr *⁸⁰, $\frac{2}{3}$ vnd dero Preu-
 verwalther zu seiner Ambsnuzung $\frac{1}{3}$
 treffen, Ir Curfürstlich Durchlaucht verpleibenden $\frac{2}{3}$

Preu 328

[fol. 38v]

Ausgab an Tröbern

Die in vorgesezter Einnamb gemelte Tröbern
 sind, wie hernach *Foli 44*⁸¹ zusechen, so hoch
 als man khundt verkhaufft vnd dz Gelt
 in Empfang verrechnet worden

Resstiert derowegen

Nihil[fol. 39r]⁸²

*Einnamb an Prandtwein,
 so aus dem Piergleger vnd Gerben
 diß Jar geprendt worden*

Sein in allem $157 \frac{2}{3}$ Leitter, deren iede 90 Maß
 haltet, vnd 60 Maß fir ein Emer gerechnet,
 hieraus ist an Prandtwein gemacht vnd empfangen
 worden

236 Emer 30 Maß

⁸⁰ Ein „r“ mit einem u-Häkchen, vielleicht eine Abkürzung, möglicherweise für eine Ehrenbezeugung. So bereits in RB 1642 (sh. dort, S. 64). Sh. RB_Original 1643, S. 69.

⁸¹ Sh. unten, S. 65-66.

⁸² Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 5, Anm. 2.